



KULTUR 2020

**E
BI**

GESCHÄFTSBERICHT

[kulturamt bielefeld]





KULTUR 2020

GESCHÄFTSBERICHT

[**kultur**amt bielefeld]

Überblick

Vorwort	5
Personalia	6
Kulturmarketing	7
Kulturentwicklungsplanung	8
Programme des Kulturamts	10
Interkulturelle Konzerte	
Parksommer mit Pop-Up-Bühne	12
Wackelpeter	14
Kommunale Galerie	16
Kulturelle Bildung	18
Kunst im öffentlichen Raum	20
Förderung	22

*„Es ist still so still
kein lautes Geschrei
vergessen verflossen verloren vorbei“*

(Anna Depenbusch, Tanz mit mir)



Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Geschäftsbericht blicken wir auf ein sehr besonderes Jahr zurück, das uns alle vor enorme Herausforderungen gestellt hat. Für Kulturliebende wurde es plötzlich still - sehr still. Für Kulturschaffende einen ersten kurzen Moment auch. Ruhig war das Jahr deshalb aber noch lange nicht – zumindest nicht hinter den Kulissen der KulturakteurInnen und auch nicht hinter denen der Kulturverwaltung. Was viele nicht wissen: Das Absagen und Rückabwickeln von Projekten ist fast so aufwändig wie deren Planung und Organisation. Hinzu kam das Erstellen von Hygienekonzepten und deren ständige Anpassung an neue Vorgaben, sowie die Recherche von Coronahilfen – ein inzwischen fast undurchdringbarer Wald von nicht immer passenden Angeboten mit sich häufig ändernden Konditionen.

Als Kulturverwaltung haben wir unser Bestes getan, alle verfügbaren Hilfen zu recherchieren, zu kommunizieren und zu erläutern. Und wir haben uns über die vielen positiven Rückmeldungen gefreut, insbesondere, wenn diese die Information beinhalteten, dass Stipendien oder Förderungen das Ergebnis unserer Anstrengungen waren. Unser in den Startlöchern stehendes Sommerprogramm mussten wir fast vollständig absagen. Aber es ist uns gelungen, mit unserem spontan organisierten Parksommer und einem alternativen Wackelpeter vielen lokalen KulturakteurInnen bezahlte Bühnenauftritte zu ermöglichen und dem Publikum ein wunderbares Programm zu bieten.

Ungeachtet des pandemischen Geschehens waren alle Geschäftsbereiche des Kulturamts überaus produktiv. Der Kulturentwicklungsprozess wurde, wie schon die Programme, neu geplant und digital auf den Weg gebracht. Im Bereich Kulturmarketing wurden Kommunikationswege entwickelt und ausgebaut, im Bereich Kulturelle Bildung gelang es, einer Vielzahl von Kindern kulturelle Erlebnisse zu ermöglichen und das Projekt Kunst im öffentlichen Raum wurde in Zusammenarbeit mit unserem Dezernat und Frau Laskowski weit vorangetrieben. Mehr dazu lesen Sie in diesem Geschäftsbericht.

Zum Abschluss noch eine Bitte an Sie: Lassen Sie sich impfen, sobald Sie an der Reihe sind, damit wir bald wieder in das wunderbare Universum der Kultur eintauchen können und die Zukunft unserer freien KulturakteurInnen nicht in den Sternen steht!

Ich danke Ihnen dafür und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading "Brigitte Brand". The script is fluid and cursive.

Kulturamtsleiterin

Personalia

Fliegender Wechsel in der Veranstaltungsabteilung

RUHESTAND



Am 1. April ging unser bis dato dienstältester Mitarbeiter Bernd Brinkmann in den verdienten Ruhestand. Seit dem Jahr 1988 – damals wurde erstmalig der Bielefelder Sommertreff mit vielen Veranstaltungen an den schönsten Plätzen der Stadt umgesetzt – sorgte er mit seinem Aufbauteam dafür, dass jede technisch und logistisch von ihm betreute Veranstaltung nach den Maßstäben des Kulturamts als Gesamtkunstwerk gelingen konnte. Dein immer kollegiales Verhalten und deinen trockenen Humor werden wir vermissen.

Danke, Bernd!

EINSTAND



Bernd Brinkmanns Nachfolger wurde der 40jährige Bastian Schilling. Nachdem er seine Ausbildung als „Mediengestalter Bild und Ton“ bei der Stadt Hannover abgeschlossen hatte, arbeitete er seit 2007 als selbständiger Produktionsleiter und Tontechniker. Er begleitete viele bekannte Band-, Theater- und Tanzproduktionen auf Tourneen und Festivals im In- und Ausland. Nun ist er in Bielefeld angekommen und freut sich darauf, das Team des Kulturamts im Bereich Organisation und technischer Betreuung von Veranstaltungen ergänzen zu können.

Herzlich willkommen, Bastian!



Kulturmarketing ein Überblick



NETZWERKPARTNER UND UMSETZUNG MARKETINGMASSNAHMEN

Mit der personellen und fachlichen Ausstattung des Bereichs Kulturmarketing entstand 2019 ein strategisches Handlungsfeld zur gezielten Positionierung des Kulturstandorts Bielefeld über alle Sparten in Stadtgesellschaft und Öffentlichkeit auf regionaler und nationaler Ebene. Trotz der Covid-19-Pandemie konnte das Kulturleben der Stadt auch in 2020 durch neue Impulse und Formate bereichert werden.

IMPULSE FÜR DIE BIELEFELDER KULTURSZENE

Die in 2019 ins Leben gerufenen „KulturNews“ als kompaktes Nachrichtenmedium für lokale Kulturakteurinnen und Akteure, die monatlich über Termine, Seminarangebote, Förderprogramme etc. informieren, konnten auch in 2020 fortgesetzt werden. Ergänzt wurden diese durch zusätzliche „Sondernewsletters“ in den Monaten März, April und Juni, mit weitreichenden Informationen und Hilfsangeboten angesichts der Einschränkungen und des Lockdowns durch die Pandemie. Die „KulturNews“ wurden von den Kulturakteurinnen und Akteuren sehr gut angenommen, das Kulturamt erhielt viele positive Rückmeldungen wie diese:

„Liebe Frau Oesterreich, liebe Frau Trockels, ich wollte ihnen nur kurz rückmelden, dass ich ihre 'Informationspolitik' ausgesprochen gelungen finde. Das sind, geballt, die wichtigen Infos, mit denen man in der Regel auch etwas anfangen kann - danke.“

Zusätzlich wurde vom Kulturmarketing eine Webseite mit aktuellen Informationen über Hilfsangebote für die Bielefelder Kulturschaffenden erstellt.

Ergänzend konnte die Facebook-Gruppe „Kulturamt Bielefeld - Plattform für Kulturakteure“ weiter ausgebaut werden. Hier fand eine zeitnahe Informationsvermittlung, aber auch ein reger Austausch unter den 170 Nutzerinnen und Nutzern statt.

Im Printbereich wurden ausgewählte Programme und Veranstaltungen freier Kulturschaffender u.a. durch umfangreiche Plakatierungen, Citylights an den Bushaltestellen, Anzeigen, Artikel in ausgewählten Medien oder auch in den Programmheften „Kultursommer“ und „Kulturwinter“, kommuniziert.

Im Social Media Bereich, Facebook und Instagram, wurde nach dem Monitoring eine strategische Neuausrichtung der Kanäle umgesetzt. Redaktionelle Inhalte wurden zielgruppengerecht ausgewählt und angepasst. Insgesamt wurden im Jahr 2020 mehr als 220 Postings und Storys erstellt. Es wurden neben eigenen Inhalten insbesondere auch Inhalte der Freien Szene aufbereitet und verbreitet.

In enger Zusammenarbeit mit Bielefeld Marketing stellte das Kulturamt die Kampagne #BielefeldSommer auf die Beine. Während wir den Parksommer im Ravensberger Park organisierten, plante Bielefeld Marketing mit dem Burgsommer ein Parallelprogramm an der Sparrenburg. Durch ein buntes Veranstaltungsprogramm und die damit verbundene Marketingkampagne, bestehend aus Print-, Online- und Pressearbeit, war es uns möglich, die lokale Kulturszene zu unterstützen. Es wurde eine breite Öffentlichkeit angesprochen und so Kultur auch in 2020 in Bielefeld erlebbar gemacht.

Zum Jahresende wurde gemeinsam mit Bielefeld Marketing die Weihnachtskampagne unter dem Motto „Herzerwärmend Kultur schenken“ gelauncht. Kulturbegleitete konnten sich außergewöhnliche Weihnachtspakete schnüren und verschenken. Ob Gutscheine, Theaterkarten oder Kunst für die Wand: Der Inhalt der Pakete war frei wählbar – und damit übrigens auch der Preis. Schon ab sechs Euro ging es los. Besonderer Bestandteil der Aktion war die „Bielefelder KunstEdition2020“. 15 Künstlerinnen und Künstler aus der Stadt haben sich beteiligt. Sie steuerten jeweils eines ihrer Werke bei, die es als handsignierte Kunstdrucke in einer limitierten Auflage von jeweils 50 Exemplaren zu kaufen gab.

Kultur- entwicklungs- planung



PASSIONE PER L'ARTE | Sandra Chia | Rathausplatz

STARTSCHUSS FÜR DIE 2. KULTUR- ENTWICKLUNGSPLANUNG

Am 19. Februar 2020 fiel im Kulturausschuss der Startschuss für die zweite Kulturentwicklungsplanung. Anknüpfend an den ersten Kulturentwicklungsplan, der einen Leitfaden für die Entwicklung der Kulturstadt bis 2022 bereitstellt, sollte ab Frühjahr 2020 der zweite Planungsprozess unter breiter Beteiligung beginnen. Zu aktuellen gesellschaftlichen Themen, die auch die Kultur betreffen, bieten sechs Handlungsfelder den Rahmen:

1. **Kulturräume:** Wie könnten sich Kulturräume vor dem Hintergrund der Veränderungen entwickeln?
2. **Wege der Digitalisierung:** Welche neuen Möglichkeiten bietet die Digitalisierung für die Kultur?

„Die Chia-Skulptur steht für Leidenschaft, Weitblick und Interesse. All das wünsche ich mir, um die Bielefelder Kultur für die nächsten zehn Jahre gut vorzubereiten.“

Dr. Udo Witthaus

3. **Kultur der Vielfalt:** Wie kann die Kulturstadt die Vielfalt der Gesellschaft widerspiegeln?
4. **Gesellschaftliche Verantwortung:** Was bedeutet diese zukünftig für die Kultur und wie kann sie umgesetzt werden?
5. **Netzwerke der Kreativen:** Welche Netzwerke bringen die kreative Stadt weiter?
6. **Struktureller Wandel:** Wie wandelt sich das Arbeitsfeld Kultur in Zukunft?

ALLES ANDERS ALS GEPLANT IM CORONA-FRÜHJAHR

Zum Auftakt stand eine öffentliche Veranstaltungsreihe unter dem Motto „KulturBar - Gesucht: Ideen für die Kulturstadt von morgen“ auf dem Plan. An sechs Terminen im April und Mai 2020 sollten im Kulturhaus Ostblock in kreativer Bar-Atmosphäre zu jeweils einem Handlungsfeld Themen und Ideen für die Kulturstadt der Zukunft gesammelt werden.

Die Flyer waren auf dem Weg in die Druckerei, als im März der erste Corona-Lock-Down ausgerufen wurde. Für uns alle hieß dies: Neuorientierung in einer veränderten Welt. Die Veranstaltungen zur Kulturentwicklung wurden abgesagt, die Ad-Hoc-Hilfe für die Kulturakteure stand zunächst im Vordergrund. An der Schnittstelle zwischen Kultur- und Stadtentwicklung wurden außerdem im Sommer 2020 acht Kulturprojekte für das Projekt „MobiliSta Sennestadt“ der Sennestadt GmbH vermittelt. So konnten lokale Kulturakteure im Corona-Sommer gefördert und ein öffentlicher Wirkungsrahmen ermöglicht werden.



Johanna Trockels

„DIGITALE KULTURBAR“ ERÖFFNET PLANUNGSPROZESS

Für die Kulturentwicklungsplanung wurde anschließend die Corona-konforme „Digitale KulturBar“ konzipiert – eine öffentliche digitale Plattform für den kreativen Austausch. Ideen und Themen konnten eingebracht, kommentiert oder geliked werden. Längerfristig Interessierte konnten sich für eine Mitarbeit im Rahmen der Teilprojekte melden. Zur persönlichen Ansprache wurden zwei Video-Botschaften mit einem jungen Film-Team des Filmhauses produziert und als Opener auf der Projekthomepage präsentiert. Flankiert von einer Marketing-Kampagne wurde am 23. November 2020 die Digitale KulturBar eröffnet. In kurzen Video-Impulsen wurden einzelne Ideen von KulturakteurInnen persönlich vorgestellt, um in den sozialen Medien auf die KulturBar aufmerksam zu machen. Mit dem Abschluss der Digitalen KulturBar am 28. Februar 2021 kann im Frühjahr 2021 die zweite Phase der Kulturentwicklungsplanung starten. In sechs Teilprojekten werden die Konzepte für den zweiten Kulturentwicklungsplan erarbeitet.



Foto: Magnus Bastian Film

Weitere Informationen:
www.bielefeld.de/kulturentwicklung

Programme des Kulturamts Interkulturelle Konzerte



Foto: Jens Fricke

BIELEFELDER SONGNÄCHTE

Das Jahr 2020 begann mit zwei besonders stimmungsvollen und außergewöhnlichen Konzerten: Charlotte Brandi bescherte dem Publikum einen magischen Konzertabend in der ausverkauften Süsterkirche und Lisa Morgenstern zeigte mit ihrer ungewöhnlichen Verbindung von klassischem Klavier, Pop und atmosphärischer Elektronik eine ganz eigene, moderne Interpretation des Singer-Songwritings.

Bei der Nacht der Chöre begeisterten vier Chöre am 15. Februar das Publikum in der ausverkauften Rudolf-Oetker-Halle und sorgten für tosenden Applaus und ein glückliches Publikum.

Ab Herbst blieb es leider still bei den Bielefelder Songnächten, da durch den erneuten Lockdown ab November alle Konzerte abgesagt werden mussten.

Etwas Neues gab es aber trotzdem, wenn auch nicht für die Ohren, sondern für die Augen: nach sieben erfolgreichen Jahren war die Zeit reif für ein neues, modernes Marketing. Ein Plektron, Saiten einer Gitarre und Klaviertasten werden zusammengefügt zu einer neuen Bildmarke. Zusammen mit einem stimmungsvollen Farbverlauf bilden sie das neue Design der Songnächte, welches über die Wintermonate überall in der Stadt zu entdecken war und in der Zukunft wieder zu sehen sein wird.

Vielen Dank an die **BITel** für die treue Unterstützung!

MUSIKKULTUREN

Im Vielklang des Kulturamtsprogramms haben die Musikkulturen immer einen besonderen Stellenwert gehabt. Wie kein anderes Genre erlaubt die „Weltmusik“, wie sie auch oft genannt wird, auf ganz eigene Weise die Welt zu erfahren, andere Perspektiven einzunehmen und durchaus auch einmal Fremdheit zu erleben. So werden sowohl im Kulturwinter- als auch im Kultursommerprogramm herausragende Musikensembles aus allen fünf Kontinenten präsentiert, um die weltweite musikalische Vielfalt zeitgenössischer Heimatklänge und Klangkunst live erlebbar zu machen. Vor allem geht es darum den Variantenreichtum von Musikstilen und Instrumenten im Rahmen von Konzerten zu präsentieren, aber auch darum, MusikerInnen und Publikum zu einem Dialog anzuregen, der über die musikalische Performance hinausgeht. Bereits am 15. Januar staunten die ZuhörerInnen, als sie die Lautenvirtuosin Claire Antonini an ihrem barocken Saiteninstrument, der Theorbe, und ihren musikalischen Partner Renaud Garcia-Fons an einem speziell für ihn entwickelten 5-saitigen Kontrabass erleben konnten. Denn genauso exotisch wie die beiden Instrumente war das aus Eigenkompositionen bestehende Programm, das am besten als musikalische Begegnung des Orients mit der europäischen Barockmusik überschrieben werden kann.

Weitere Konzerte aus dem Bereich der Musikkulturen mögen hier schlaglichtartig beleuchtet werden: 24. Januar, creolische Musik von den Capverdischen Inseln mit Carmen Souza im SO2; 12.02., Avian Quartet feat. Cemil Qocgîrî, kurdische Musik gespielt von einem deutschen Streichquartett (!) mit einem kurdischen Sänger; 11.03., Vardan Hovanissian & Emre Gültekin, ein armenisch-türkisches Duo, das für Völkerverständigung per excellence steht; 21.10. Keïta – Brönnimann – Niggli, traditionelles westafrikanisches Balafon trifft europäischen Jazz. Die weiteren im Herbst geplanten Konzerte fielen leider dem Lockdown zum Opfer.



MUSIKALISCHE VIELFALT IN EUROPA

Besondere Varianten der Weltmusik bilden die europäischen traditionellen Musikstile, die im allgemeinen Musikbetrieb außerhalb von Folkclubs sonst kaum ein Podium geboten bekommen. Aus diesem Grund und weil dieses Musikgenre über alle Ländergrenzen hinweg immer wieder außerordentliche musikalische Kleinode bereithält, wird die sogenannte „Folkmusik“ seit vielen Jahren in einer Open-Air Konzertreihe sonntagsmorgens auf dem Gelände des Bauernhausmuseums mit dem Titel „Ohrenweide“ vorgestellt. Aufgrund des dort vorhandenen, großen Platzangebots konnten die drei vorgesehenen Veranstaltungen auch im Sommer 2020 mit einem abgesicherten Hygienekonzept zur Freude der BesucherInnen durchgeführt werden.

Bereits am 21. Juni verzauberten die drei dänischen Musikerinnen der Formation „Folministeriet“ mit Liedern und Instrumentalmusik von der Insel Bornholm. Am 26.07. zeigte das Trio „Bube Dame König“ aus Halle an der Saale, dass es ein großes Herz für das romantische Volkslied hat, dem es Arrangements abgewinnt, die man so schön und unprätentiös selten hört. "Dieses Trio aus Halle an der Saale wandelt traumwandlerisch sicher zwischen Schlichtheit und pointierter Virtuosität", schrieb die Jury des Preises der deutschen Schallplattenkritik, mit dem das Debut des Trios bereits 2015 ausgezeichnet wurde. Ein Land, in dem die traditionelle Musik auch staatlicherseits besonders gefördert wird, ist Schottland. Von dort stammt Iona Fyfe, eine Folksängerin aus Aberdeen, die tief in den Gesangs- traditionen des Nord-Ostens der britischen Insel verwurzelt ist. Sie erhielt bereits die Auszeichnung „Singer of the Year“ 2018 und „Band of the Year“ 2019 bei den MG ALBA Scots Trad Music Awards. Das Bielefelder Publikum konnte die Künstlerin, die inzwischen zu den bedeutendsten Sängerinnen Schottlands zählt, zum Ausklang des Sommers am 16. August am Bauernhausmuseum erleben.



Mit Abstand gelungen: Parksommer mit Pop-Up-Bühne



Dass Live-Kultur auch unter Corona-Bedingungen möglich ist, hat der Parksommer 2020 eindrucksvoll gezeigt.

EIN ORT, EINE BÜHNE, VIEL KULTUR

Vom 26. Juni bis 9. August kamen insgesamt über 2.200 BesucherInnen zu den vielfältigen Veranstaltungen in den Ravensberger Park. Ob Konzert, Theaterperformance, Tanzaufführung oder Kabarett: Bei insgesamt 23 Veranstaltungen gab es Kultur pur für Groß und Klein auf der Pop-Up-Bühne im „RaSpi-Forum“ zwischen der Volkshochschule und dem Historischen Museum. Die Zahl der Gäste war durch die Corona-Auflagen auf durchschnittlich 120 pro Auftritt begrenzt. Der Schwerpunkt lag auf lokalen KünstlerInnen. Den Reigen eröffnete das NÉK-Trio, zum Finale spielten Ansgar Specht & Smart Groove auf. Dazwischen gab es Outdoor-Theater mit dem Feedback Kollektiv oder Kabarett mit Ingo Borchers. Die Jüngeren durften sich im Rahmen des alternativen Kinderkulturfestes „Wackelpeter“ über Puppentheater und einiges mehr freuen. Die Zielsetzung bei der Planung des Parksommers war schnell klar: zum einen galt es, der lokalen Kulturszene unter die Arme zu greifen, die durch die vorangegangenen Corona-Einschränkungen hart gebeutelt war und immer noch ist – teilweise sogar existenzbedrohend. Auf der anderen Seite sollte das bunte Bühnenprogramm mit attraktiver Preisgestaltung eine breite Bielefelder Öffentlichkeit ansprechen, nachdem wochenlang keinerlei Kulturveranstaltungen

stattfinden durften. Dies nahmen wir zum Anlass, binnen kürzester Zeit ein ansprechendes Sommerprogramm auf die Bühne zu bringen – unterstützt von den Kulturextra-Sponsoren.

Das Vorhaben glückte. So schrieb das Westfalen-Blatt über den Auftritt der Tanzensembles Solomomento und Vagabundo: „Die ausverkauften Plätze und der lange Applaus nach der Tanzdarbietung zeigen: nicht nur die KünstlerInnen freuen sich wieder auf der Bühne zu stehen, auch die ZuschauerInnen haben die vielfältigen Kulturveranstaltungen vermisst.“

Auch andere Acts kamen beim Publikum sehr gut an. „Trio A.R.K. begeistert beim Parksommer“ fasste die Neue Westfälische ihren Bericht vom Premierenauftritt des Bielefelder Jazz-Ensembles zusammen. Und Musiker Andreas Kaling eröffnete sein Konzert mit den Worten: „Es fühlt sich gut an, wieder mal zu spielen.“

Dem konnten die BesucherInnen der Parksommer-Veranstaltungen offenbar zustimmen. „Wirklich ein tolles Angebot, vielen Dank dafür“, schrieb ein Gast auf Facebook. Und das war bei weitem nicht die einzige positive Rückmeldung, die wir erhielten.



PARKSOMMER TRIFFT BURGSOMMER

Der Parksommer war ein Teil der Kampagne #Bielefeld-Sommer. In den Sommerferien standen gleich an zwei Orten Pop-Up-Bühnen: Während das Kulturrat den Parksommer im Ravensberger Park auf die Beine stellte, organisierte die Bielefeld Marketing GmbH mit dem Burgsommer ein Parallelprogramm an der Sparrenburg mit Konzerten, Poetry Slams, Wissenschaftsshows, Sport oder Tastings. Insgesamt fanden an beiden Orten über 70 Veranstaltungen statt. Sie zeigten: Auch unter den Corona-Schutzmaßnahmen ließ sich Kultur sicher erleben. Zu den Corona-Auflagen gehörte, dass BesucherInnen in entsprechendem Abstand die Live-Auftritte verfolgten. Für alle Veranstaltungen gab es Tickets ausschließlich im Online-Vorverkauf. Auch für die kostenlosen Angebote war eine Online-Anmeldung erforderlich, damit vor Ort nicht mehr Menschen erschienen als unter den Corona-Regeln erlaubt.

Das Publikum passte sich den neuen Bedingungen problemlos an. Dazu gehörte die gastronomische Selbstversorgung. Unter Picknick-Atmosphäre wurden der Parksommer und die Vielfalt der heimischen Kulturszene in vollen Zügen genossen. Und wenn das Wetter mal nicht mitspielte, zeigten sich die BesucherInnen flexibel und spannten ihre mitgebrachten Regenschirme auf.



oben links: Feedback Kollektiv & Mareike Steffens
oben rechts: Vagabundo & Solomomento
Mitte rechts: Jakob und Loos
unten rechts: Kozma Orkestar

Wackelpeter

Das Kinderkulturfest im Parksommer: Anders. Besonders. Einzigartig

Beim Kinderkulturfest Wackelpeter am 9. August folgte das Veranstalterteam von Kulturamt und Radio Bielefeld der Zielsetzung, kleinen Kulturinteressierten die Teilhabe an einem spannenden und abwechslungsreichen Kinderprogramm unter widrigen Umständen zu ermöglichen. Dabei setzten beide Veranstalter ganz auf ihre jeweiligen Stärken. Während Radio Bielefeld mit einem besonderem ‚Wackelpeter‘-Programm Kinder und Familien vor das Radio lockte, setzte das Kulturamt auf der Pop-Up-Bühne im Ravensberger Park die besonderen Qualitäten der Bielefelder Kindertheater- und Puppenbühnen in Szene.





BIELEFELDER LIVE-KINDERKULTUR GEGEN DEN LAGERKOLLER

So wurde über den Zeitraum des Parksommers an jedem zweiten Sonntag ein kostenfreier Kinder- und Familientag angeboten und die Publikumsresonanz war nach langer Durststrecke entsprechend groß. Neben den Kammerpuppenspielen, die gemeinsam mit dem Stelzentanztheater Leonhard den Einstieg in das Kinderprogramm inszenierten, erfreuen sich das Figurentheater Donnerknispel, das Pulcinella Puppentheater und das Trotz-Alledem-Theater ihr Publikum live – aber mit Abstand. Radio Bielefeld holte die beliebte Kinderrockband Randle, die Bethel-Band Camps, die Handwerkskammer, Trommelkünstler und Vereine ins Studio und bot am gewohnten Wackelpeter-Sonntag ein schönes Mitmach-Programm im Radio an.



von oben:
Trotz-Alledem-Theater
Olaf Leonhard
Im Radio Bielefeld-Studio

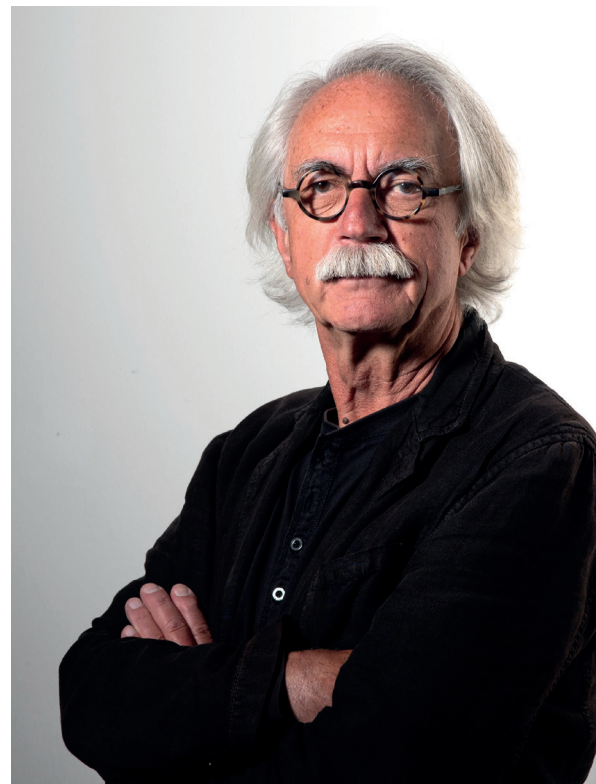


Kommunale Galerie

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM MIT DER KOMMUNALEN GALERIE

Während die Fotografie-Ausstellung von Studierenden der Fotografie und Medien am Fachbereich Gestaltung der Fachhochschule Bielefeld zu dem Buchprojekt »Stadt-gestalt im Wandel. Bielefelder Baukultur in Industrie, Wirtschaft und Dienstleistung«, herausgegeben von Andreas Beaugrand und Florian Böllhoff, noch im gewohnten Rahmen eröffnet werden konnte, musste auch die Kommunale Galerie im Jahr 2020 neue Wege gehen und machte aus der Not eine Tugend: Mit der Ausstellung des 2020 für den landesweiten Wettbewerb City-ARTists NRW nominierten Fotokünstlers Veit Mette zog sie kurzerhand in den öffentlichen Raum. In der Arbeit »neunzehnhundertneunzig«, die auf drei großformatigen Transparenzen über 10 Wochen die sonst eher triste Fassade des Telekom-Parkhauses verschönerten, nahm der Bielefelder Fotograf Veit Mette PassantInnen und BesucherInnen des Kesselbrinks mit auf eine zweifache Reise in die Vergangenheit. Zum einen markiert das Jahr 1990 den Beginn der fotografischen Arbeiten Veit Mettes. Zum anderen steht 1990 wie kaum ein anderes Jahr in den letzten 30 Jahren für eine Zeit gesellschaftlicher, politischer und kultureller Umgestaltungsprozesse. In der Zusammenführung der beiden Perspektiven auf »neunzehnhundertneunzig« entstand so ein sensibler Blick auf die Menschen eines bedeutsamen Jahres, ein Kaleidoskop der Themen der Zeit und ein eindrucksvoller, visueller Fluchtpunkt für Kunst im öffentlichen Raum auf dem Kesselbrink.

Fast ungesehen blieb leider die Ausstellung »Flaschen erobern das Land« von Uli Horaczek, der der Wegwerfgesellschaft künstlerisch einen Spiegel vorhielt und sich damit eindrücklich gegen die Entsorgung von Müll in der Natur wandte.



Uli Horaczek
Vernissage: 28.10.2020



NEUNZEHNHUNDERTNEUNZIG | Veit Mette | Vernissage am 16.07.2020 | v. l.: Matthias Koch, Veit Mette



BIELEFELDER BAUKULTUR in Industrie, Wirtschaft und Dienstleistung | Fotografische Positionen von Studierenden der Fotografie und Medien am Fachbereich Gestaltung der Fachhochschule Bielefeld | 19.02. - 30.04.2020

Kulturelle Bildung

Kulturwandertage

TROTZ CORONA 2000 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ERREICHT

Die Bielefelder Kulturwandertage endeten am 09.10.2020 und wir blicken zurück auf drei erfolgreiche Wochen, die neue Erfahrungen und schöne Erinnerungen hinterlassen haben.

Als die diesjährigen Kulturwandertage am 21.09. starteten, waren über 2000 Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren voller Vorfreude auf 50 Projekte und Workshops aus verschiedenen Kultursparten (Theater, Literatur, Kunst- Kulturgeschichte, Tanz, Medien, Bildende Kunst, Musik, Design, Natur, Nachhaltigkeit, Umweltbildung, Museum etc.). Trotz Corona war es möglich, dass bei den 9. Kulturwandertagen insgesamt 13 Schulen an Kunst- und Kulturangeboten in außerschulischen kulturellen Bildungsorten Bielefelds teilnahmen.

Workshops wie „Der Trick mit dem Film“, „Rassismus? Nein, danke!“ oder „Culture for future“ waren dieses Jahr sehr beliebt, aber auch Projekte wie „Gebäude der Welt“ oder „Primelgrüns Zauberwaldgarten“ zogen die Schülerinnen und Schüler an und zeigten, wie vielfältig Kunst und Kultur in Bielefeld ist. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit sich während der Kulturwandertage kreativ und künstlerisch mit verschiedenen Themen auseinander zu setzen und entdeckten neue Interessen und Talente. Auch nach den Kulturwandertagen boten Kulturakteure spannende Projekte an, in denen Freiwillige ihre neuen Talente vertiefen konnten.

In Tanzworkshops, so z. B. bei DansArt, konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Energie auslassen. Mit viel Spaß an Musik und Bewegung wurde Hip-Hop getanzt. Musik stand auch bei Projekten wie „Cajon als Schlagzeug?“ im Vordergrund.

Leider durfte in diesem Jahr nicht gesungen werden – das gemeinsame Musizieren war trotzdem für jeden eine Bereicherung.

Bei bunten Projekten wie „Einführung in die Kunst der

Collage“ oder „Höhlenmalerei und Terracottakunst“ hatten die SchülerInnen die Möglichkeit ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und ihre eigenen Ideen zu verwirklichen. Kreativität spielte auch bei Theaterworkshops eine große Rolle. Die Teilnehmenden konnten in verschiedene Charaktere schlüpfen und ihr Talent auf der Bühne zur Schau stellen.

Auch aktuelle Themen wie Umwelt und Nachhaltigkeit fanden bei den SchülerInnen Anklang. Bei spannenden Projekten wie „LandArt - Walderfahrung“ oder „Kunstwerkstatt Natur“ lernten sie die Natur auf spielerische und kreative Weise kennen. „Mein Shirt kann noch was – Upcycling“ oder „Neue Aufgabe für alte Jeans“ zeigten den Teilnehmenden die Bedeutung von Nachhaltigkeit, indem Shirts oder Hosen aufgewertet wurden.



Ein guter und wichtiger Beitrag. Ich bin sehr dankbar und glücklich darüber, dass Schüler_innen die Möglichkeit bekommen sich in diversen Projekten und Workshops auszuprobieren und neue Erfahrungen zu sammeln. Viele Schüler_innen hätten ohne den Kulturrucksack oder die Kulturwandertage kaum bis keine Berührungspunkte mit den Themengebieten.

Insgesamt waren die diesjährigen Kulturwandertage trotz Corona ein voller Erfolg. Die Jugendlichen haben sich von den Hygienevorschriften ihre Laune nicht verderben lassen und das Programm in vollen Zügen genossen. In den Kunst- und Kultureinrichtungen wurden neue Talente entdeckt und potenzieller Nachwuchs gefördert. Die SchülerInnen hatten Spaß am aktiven Miteinander und wir freuen uns gemeinsam auf das nächste Jahr!

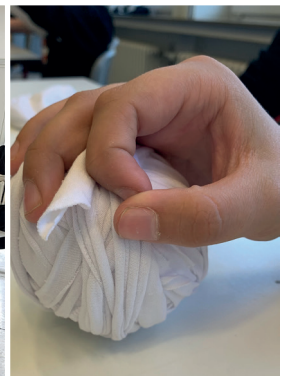


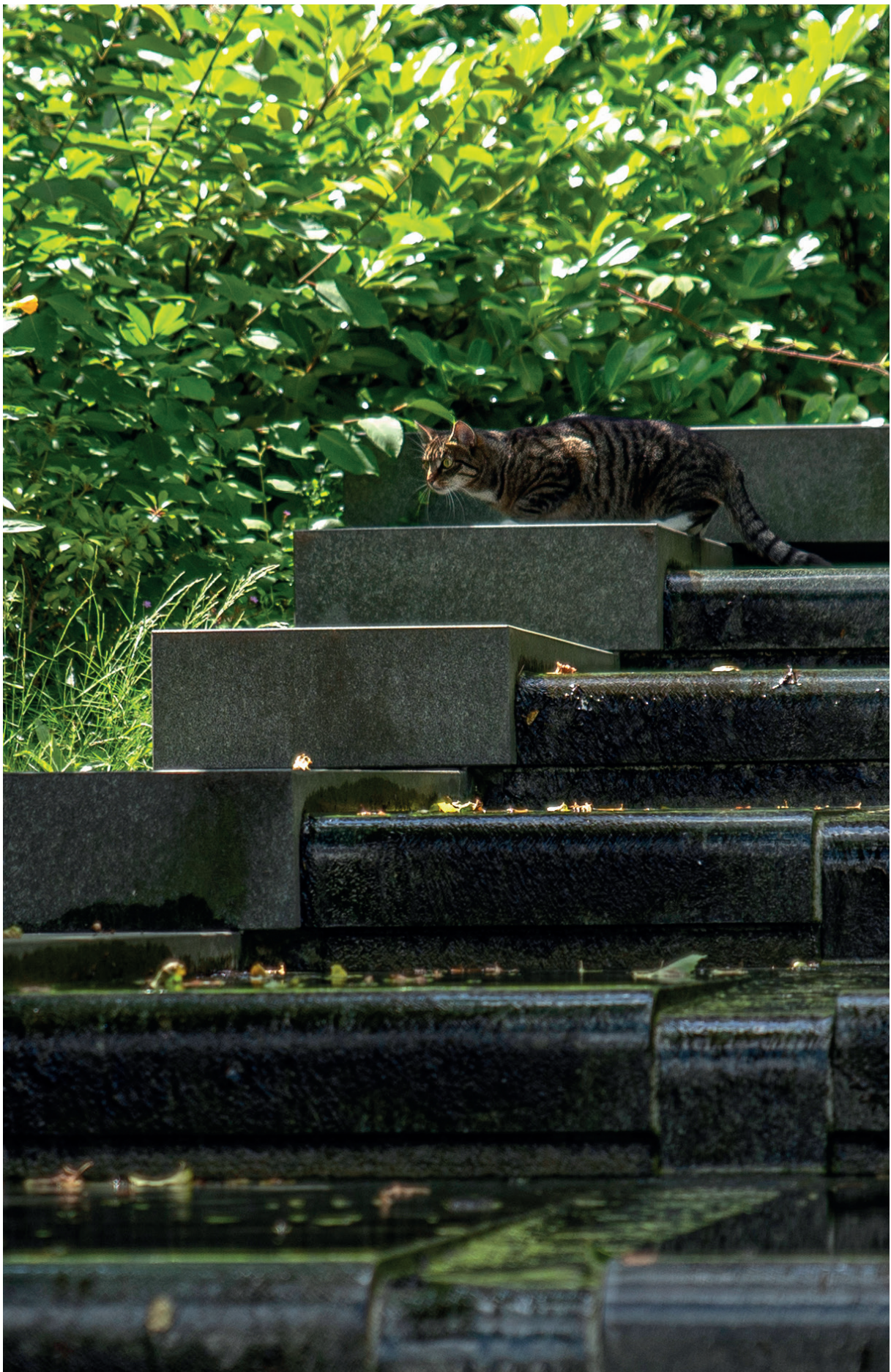
18 |

Foto: Daniela Fey



Fotos: Annika Niemann





DIE SIEBEN STUFEN DER WEISHEIT | Viktor Bonato | Amtsgericht



Kunst im öffentlichen Raum

ÜBERRASCHENDE VIELFALT

Mal beeindrucken sie, mal provozieren sie, mal amüsieren sie – und manchmal übersieht man sie auch einfach: Die Kunstwerke im öffentlichen Raum in Bielefeld. Ob Sandro Chias Bronzefigur auf dem Rathausplatz ihre „Leidenschaft für die Kunst“ zum Ausdruck bringt, Isa Genzken's große Rahmenkonstruktion vor der Stadthalle der Stadt einen überdimensionierten „Spiegel“ vorhält oder der „Leineweber“ von Hans Perathoner die Tauben auf seiner Schulter einlädt, einen Zug aus seiner Pfeife zu nehmen: Von Jöllenbeck über Bielefeld Mitte bis hinaus in die Sennestadt sind qualitätsvolle Kunstwerke international bekannter und ortsansässiger KünstlerInnen anzutreffen.

Bedeutet ein Museumsbesuch das gezielt gewählte Kunsterlebnis, findet die Begegnung mit der Kunst im öffentlichen Umfeld oft zufällig und im wahrsten Sinn des Wortes beiläufig statt.

IDENTIFIKATION STÄRKEN

Sie laden ein zum Betrachten und zur Diskussion. Sie machen einen Ort unverwechselbar und wirken nicht zuletzt als Merk- und Gliederungspunkt im Stadtbild. Zusätzlich zu den attraktiven Kunstinstitutionen Bielefelds eröffnen die Kunstwerke in Parks und auf Plätzen die Chance, Touristen wie Ortsansässige für künstlerische Positionen zu interessieren. Die Thematik „Kunst im öffentlichen Raum“ hat viele Gesichter, wie es auch die Bronzeplastik „Januskopf“ von Axel Anklam bezeugt, die gleich in zwei Bielefelder Stadtteilen anzutreffen ist. Um die Wahrnehmung und Wertschätzung von Kunst als wesentliche Bereicherung des gemeinschaftlich genutzten Stadtraums zu stärken und den Bürgersinn für Mitverantwortung zu wecken, gilt es, den Bestand



BUS SHELTER | Dennis Adams | Kunsthalle

durch eine pflegerische Begleitung zu sichern, durch eine kompetente inhaltliche Vermittlung Bezüge herzustellen, Schwellenängste zu minimieren und Identifikationsmöglichkeiten zu schaffen.

SYSTEMATISCHE BESTANDSERFASSUNG

Daher hat der Kulturausschuss eine umfassende Bestandsaufnahme aller im öffentlichen Raum befindlichen Kunstwerke beschlossen. Zudem verständigten sich die Kulturdezernenten der Städte Bielefeld und Gütersloh sowie der Geschäftsführer der Kultur Herford gGmbH, das Thema gemeinsam im Rahmen eines Regiopole-Netzwerks voran zu bringen. Seit Dezember 2019 koordiniert die Kunsthistorikerin Birgit Laskowski in enger Kooperation mit dem Kulturamt die Katalogisierung, mit dem Ziel, Konzepte zu entwickeln, wie mit den Kunstwerken gearbeitet werden kann. Schon in 2021

sollen erste Vermittlungsformate in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt durchgeführt werden.

Basis dieses langfristigen Projekts, für das in 2020 und 2021 je 30.000,- € in den Haushalt eingestellt wurden, ist eine neu angelegte Datenbank, in der zunächst ein ausgewählter Teil der Bielefelder Kunstwerke mit Titel, Künstler, Standort, Eigentümer, Pflegeverantwortung und weiteren Informationen sowie Fotos dokumentiert werden. Hierbei unterstützte das Kulturamt Bielefeld in 2020 maßgeblich, die Kunst durch qualitätsvolle Fotografie ins Licht zu rücken, eine geeignete Systematik zur Ablage der Informationen zu entwickeln, und mit kontinuierlicher Datenrecherche und -pflege ein „Living Document“ im Wachstum zu fördern, das künftig als Quelle für Pflegepläne und auch für didaktische Programme dient, um die Bielefelder in einen lebendigen Dialog mit ihren Kunstwerken zu bringen.

Birgit Laskowski

Förderung SCHAURAEUME - Corona-kompatible Kulturräume

Anfang 2019 vereinbarte das Kulturamt die kulturelle Zwischennutzung dreier leerstehender Ladenlokale im Erdgeschoss des Telekom-Parkhauses am Kesselbrink mit dem Eigentümer Goldbeck Immobilien. Inzwischen haben sich die Räume als nachgefragte Kunst- und Kulturorte etabliert, ermöglichen die großen Schaufenster doch eine von Öffnungszeiten unabhängige Einsehbarkeit rund um die Uhr, auch wenn anfangs die unvorteilhafte Lage außerhalb der frequentierten Einkaufsmeilen kritisiert wurde. Nach dem Auszug aus dem ehemaligen Handwerkerbildungszentrum fand „Women's Place“, ein Projekt der Künstlerin Marie Pascale Gräbener für geflüchtete Frauen und Mädchen, 2020 hier eine neue Heimat. Seit 2016 konnten sich 60 Frauen und Mädchen in diesem Projekt künstlerisch entfalten, Techniken erlernen und ihre Erlebnisse in Bildern verarbeiten. Mittlerweile teilt sich die Künstlerin das Atelier mit einer talentierten afghanischen Nachwuchskünstlerin und unterstützt diese bei ihrer Professionalisierung. Während Kadijhe Khavari sich in sich ständig verändernden Bildern mit ihrer Heimat auseinandersetzt, beschäftigt sich Marie Pascale Gräbener künstlerisch mit „Viren“ – bunt und absolut risikofrei. Auch der etwas versteckt in der Kavalleriestraße liegende

Schauraum 6 hat sich in ein Atelier verwandelt, in dem die Künstlerin Gaby Wiegand sich mit „Menschen 2020“ und der zentralen Bedeutung von Masken in Pandemiezeiten auseinandersetzt. Temporär waren die Ausstellungen „Kein Sommer ohne Kunst“ von Xenia Gorzny und „Mangiare“ von Uli Horacek zu sehen. Die auf sieben Jahre ihres Schaffens zurückblickende Werkschau Gorznys zeigte Malerei, Radierungen und Grafiken, die sich häufig mit gesellschaftlichen Themen auseinandersetzten, so z. B. über unseren Umgang mit Natur und Artenvielfalt. „Mangiare“ beschäftigte sich etwas ironisch und hintergründig mit italienischer Lebenslust: Essen, Trinken, Vespa fahren... Den Sommer über belebten auch Performances junger TänzerInnen und SchauspielerInnen die Räume. Mit „The Garden of Earthly Delights“ erforschte Florian Wessels bei Tee und Gesprächen die Bedürfnisse der BesucherInnen in dieser besonderen Zeit. Eintrittsentgelt war eine Pflanze, die nach einer Woche guter Pflege an neue BesucherInnen weitergegeben wurde. „Intervention: Liebe“ von Agnetha Jaunich und Mareike Steffens eröffnete einen performativen Ort für den Austausch über Nähe und Distanz. Die Pandemie und ihre Auswirkungen zogen sich 2020 thematisch durch fast alle künstlerischen Produktionen.

Kommunale Förderprogramme und Kulturelle Bildung in besonderen Zeiten

Für das Jahr 2020 waren im Oktober des Vorjahres aus der Projektförderung insgesamt 17 Projekte bewilligt worden, die ab März/April 2020 zur Umsetzung gekommen wären. Um den unverhofft ohne Einkünfte dastehenden KünstlerInnen eine Perspektive zu geben, beschloss die Kulturverwaltung einen unbürokratischen Umgang mit den Förderzusagen: Die Mittel wurden ausgezahlt, wobei die FörderkundInnen die Wahl hatten, ihre Projekte ins Digitale zu verlegen oder diese bis einschließlich zum Ende des Jahres 2021 zu verschieben, womit wir in Bielefeld

einen großen Schritt weiter als Land, Bund und andere Städte gingen. Für Projekte, die aus nachvollziehbaren Gründen ganz ausfallen mussten, wurden bereits getätigte Aufwendungen ebenfalls erstattet. Dennoch sind die meisten Projekte anders als geplant, aber doch umgesetzt worden. Im digitalen Raum wurde trotz Kontaktbeschränkungen und Lockdowns schnell ein neuer Zugang zur Kultur geschaffen. Dies gilt auch für Projekte aus den Landesprogrammen der kulturellen Bildung, Kultur und Schule, Kulturstrolche und Kulturwandertage.



SCHAURAUME am Kesselbrink

Einige Beispiele seien hier aufgeführt:

PROJEKTFÖRDERUNG

Im Rahmen der Projektförderung bot unter anderem Oona Kastners Projekt „Buch der Torheit“ eine alternative Möglichkeit, die langen Durststrecken zu überbrücken. Das Text-Musik-Videoprojekt, welches sich mit dem obsessiven weiblichen Schreiben dreier Dichterinnen in einem Zeitraum von mehr als 150 Jahren beschäftigte, wurde als Videoinstallation umgesetzt und online verfügbar gemacht. Musikalische Kompositionen und Klanglandschaften, gesungene und rezitierte Texte sowie tänzerische Bewegungssequenzen konnten zu Hause genossen werden. Als weiteres Beispiel für ein digitales Ersatzangebot lässt sich eine Lesung aus „Ulyssesses“ mit musikalischer Untermalung anlässlich des zweiten Bielefelder Bloomdays anführen. Diese fand virtuell statt, wurde aufgezeichnet und später auch online veröffentlicht.

KULTURELLE BILDUNG

Aufgrund der zeitweisen Schließung von Schulen stand der Bereich der kulturellen Bildung vor einer großen Herausforderung. Um- und Neudenken waren hier gefragt. Zurückblicken lässt sich auf interessante, virtuelle, neuartige Projekte, die in dieser Zeit entwickelt und durchgeführt wurden.

Digitale Führungen der Kunsthalle durch ihre Räume, Kultur-Care-Pakete mit Anleitungen und Material zum Basteln des eigenen Traumhauses mit Garten oder ein Filmprojekt auf Abstand mit eigener Filmbearbeitung – auch für die Kinder war dies ein ganz neuer Zugang zu Kunst und Kultur.

LEISTUNGS- UND FINANZIERUNGSVEREINBARUNGEN

Auch die institutionell geförderten Kultureinrichtungen

konnten ihre Leistungen in dieser Situation nicht wie vertraglich vereinbart erfüllen, konnten sich aber ebenfalls auf die Auszahlung der Zuschüsse verlassen und fanden Möglichkeiten, für ihr Publikum präsent zu bleiben. So verlegten auch die Bielefelder Puppenspiele ihre Theaterproduktionen ins Netz, der Shadesmakers Carnival Club bot Onlineworkshops und Streams an und das Filmhaus Bielefeld setzte Seminare und Workshops zu Film und Video online um. Auch das Theaterlabor entwickelte ein vielfältiges, digitales Angebot, welches von Online-Improvisationstheater-Workshops, über das Drehen von Kurzfilmen auf Videokonferenz-Apps bis hin zu Live-Performances auf Facebook und YouTube reichte. Natürlich ersetzen solche Online-Projekte nicht das Erlebnis von Kunst und Kultur vor Ort, dennoch ist es schön, dass so dem Publikum ein Stück Normalität und Ablenkung vom Alltag auf einem anderen Weg zurückgegeben werden konnte.

Eindrücke der entstandenen Projekte lassen sich auf den Websites der jeweiligen Einrichtungen finden.

In dem Bestreben, den Betrieb des Theaterlabors weiterhin langfristig zu sichern, wurde die mit dem Theaterlabor Bielefeld e.V. geschlossene Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung erweitert. Seit dem 01.01.2021 fördert das Kulturamt den Verein durch die Zahlung eines Mietzuschusses in Höhe von 50.000 € und eines Betriebskostenzuschusses in Höhe von 6.000 €.

INVESTITIONSFÖRDERUNG

Als Vorsehung könnte man es bezeichnen, dass in den Richtlinien zur Vergabe von Mitteln zur Förderung von Investitionen freier Kultureinrichtungen der zu erbringende Eigenanteil für 2020 von 50 Prozent auf 25 Prozent verringert wurde. So konnten sich neun Kulturakteure über einen Zuschuss zu notwendigen Investitionen freuen und das Budget von 25.000 € ausgeschöpft werden.

Förderung außerhalb der kommunalen Förderprogramme

Das Kulturamt fördert Kulturakteure nicht nur im Rahmen der bekannten Förderprogramme Projektförderung, Investitionsförderung und die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen, sondern darüber hinaus durch unterschiedliche weitere Maßnahmen. Über Kooperationen und Aufträge fließen Mittel z. B. an das Welthaus, die Kooperative Auftakt e. V., die Stadtbibliothek und das Nr. z. P., damit verbunden sind geldwerte Marketingleistungen. Gerade im Jahr der Pandemie waren das geschätzte Unterstützungsleistungen, die auch beim Ausfall von Veranstaltungen nicht zurückgezogen wurden.

Als im März der erste Corona-Lockdown ausgerufen wurde, hieß es für uns alle Neuorientierung. Veranstaltungen fielen aus und Coronahilfsprogramme wurden fast wöchentlich neu vom Bund und Land konzipiert, was teilweise auch zur Verunsicherung führte, gerade was die Verwendung und die Rückzahlungsmodalitäten betraf. Über Newsletter, Facebook und Instagram wurden die stetig neuen Informationen strukturiert und gebündelt an die Kulturakteure weitergegeben. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, wurden so doch viele Akteure frühzeitig auf entsprechende Hilfen aufmerksam.

Die bisher einjährige Zwischennutzung des Vereins OST-BLOCK – Kulturhaus Bielefeld konnte auf unbestimmte Zeit verlängert werden. Gleichzeitig hat der Rat der Stadt Bielefeld beschlossen, das Kulturhaus jährlich mit 18.000 € zu unterstützen. Das entsprechende Budget wurde in den Haushalt des Kulturamtes gestellt.

Ein immerwährendes Problem freier Kulturschaffender ist der Mangel an geeigneten Veranstaltungsräumen zu einem erschwinglichen Preis. Demgegenüber stand das Theaterlabor, das bisweilen gezwungen war, an kommerzielle Veranstalter zu vermieten, um die Nebenkosten für das Tor 6 Theaterhaus aufbringen zu können. Für 2021 wurde ein entsprechendes Budget in den Haushalt des Kulturamtes gestellt und mit dem Theaterlabor vertraglich ein Nutzungskontingent für die freie lokale Kulturszene vereinbart.

Seit Anbeginn ist das Kulturamt finanziell als Kooperationspartner an den Kinderliterartagen, dem Lesefrühling, beteiligt. Unter dem Motto „Von hier wech – für Euch da“ wurde das schöne Format zur Leseförderung ins Digitale verlegt.

Selbstverständlich und ganz besonders auch unter diesen erschwerten Bedingungen übernahm das Kulturamt die Honorare für die AutorInnen, die ausnahmslos aus der Region kamen. Zu ihnen gehörte auch die bekannte Bielefelderin Sabine Lipan, der es ganz besonders wichtig ist, den Kindern zu vermitteln, wie man sich selber Geschichten ausdenkt.

Amtshilfe wurde auch dem Museum Huelsmann geleistet, indem zahlreiche Gegenstände aus der Sammlung professionell fotografisch dokumentiert wurden.

Dank der Mitgliedschaft der Stadt Bielefeld beim NRW KULTURsekretariat Wuppertal konnten weitere Bielefelder KünstlerInnen gefördert werden, u.a. durch das neu aufgelegte Programm „KünstlerInnen in Kirchen“. Ende November bot das Kultursekretariat seinen Mitgliedsstädten jeweils 2.000 € aus Restmitteln an, um MusikerInnen einen Liveauftritt bei Gottesdiensten zu ermöglichen, denn nur diese durften unter Auflagen als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. So konnten in einer wahren „Hau Ruck-Aktion“ fünf Auftritte organisiert werden, die sieben MusikerInnen ein Weihnachtsgeld bescherten. Beteiligt waren das Evangelische Stadtkantorat, die Bartholomäusgemeinde Brackwede und die Andreaskirche in Babenhausen.



Schale mit Japanischen Kaki-Früchten, Nancy um 1900
Museum Huelsmann



Kunstverein am Waldhof



Alarmtheater

Investitionsförderung 2020

Puppentheater Pulcinella	Lichtsteuerungspult	226,50 €
Cooperativa Neue Musik e.V.	zwei Lautsprecher mit Zubehör	583,70 €
AlarmTheater e.V.	Ausstattung für den Theatersaal und Hard- und Software für die Mailarchivierung	5.000,00 €
Trotz-Alledem-Theater GbR	Erstellung einer neuen Website	3.008,13 €
Theaterlabor Bielefeld e.V.	Modernisierung und Erneuerung der Licht- und Tontechnik	5.000,00 €
Veit Mette	Beamer	816,75 €
Ostblock-Kulturhaus Bielefeld e.V.	Brandschutzvorhänge, Bühnentechnik und Licht	6.231,07 €
Feedback Kollektiv	Laptop mit Server und Router, Lichtinterface	2.682,75 €
Community Theatergruppe UBU	2 Aktivboxen mit Mischpult und 2 Outdoor LED Scheinwerfer	1.451,10 €
Summe		25.000,00 €

Projektförderung 2020

Raphaella Kula	nice to meet you	1.000,00 €
Oona C.Kastner	Buch der Torheit	3.000,00 €
Bielefelder Kunstverein e.V.	CABRIO	3.250,00 €
Freie Kuratorinnen	Kunst/Textil/Mode Ausstellungsreihe	4.000,00 €
Lena Jeckel	Sonnenaufgangskonzerte auf der Sparrenburg	2.000,00 €
Alina Tinnefeld	My sweet Kirschgarten	3.800,00 €
Gunther Möllmann	2. Bielefelder Bloomsday	2.000,00 €
Unabhängiges Kollektiv "Raum 6.7"	Nichts ist so undurchsichtig, wie die absolute Transparenz	4.000,00 €
Theaterlabor Bielefeld e.V.	flausen+festival 3	2.150,00 €
Forum für Kreativität und Kommunikation e.V.	Waisen	3.500,00 €
Feedback Kollektiv	care-topulis lab	3.800,00 €
Initiative Bielefelder Subkultur e.V.	Friendly Takeover	7.500,00 €
Florian Wessels	The Garden of Earthly Delights	3.000,00 €
Oliver Damaschek-Hahn	slowingdowntime open air	2.000,00 €
Cooperativa Neue Musik e.V.	diagonal	5.000,00 €
Gesamtsumme Projektförderung		50.000,00 €



OSTBLOCK - KULTURHAUS BIELEFELD

Übersicht der Kulturförderung 2019 – 2020

I. Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen

	2019	2020
AlarmTheater e.V.	30.000,00 €	36.836,00 €
Forum für Kreativität & Kommunikation e.V.	10.000,00 €	10.612,00 €
Theaterlabor e.V.	21.800,00 €	23.134,00 €
Trotz-Alledem-Theater GbR	17.400,00 €	18.465,00 €
Bielefelder Puppenspiele Dagmar Selje	22.500,00 €	23.877,00 €
Niekamp Theater Company	22.500,00 €	23.877,00 €
Carnival der Kulturen		
Shademakers Carnival Club e. V.	14.500,00 €	15.388,00 €
Stadtverband Laienmusik e.V.	15.210,00 €	16.141,00 €
Junge Sinfoniker e.V.	13.605,00 €	14.438,00 €
Filmhaus Bielefeld e.V.	43.460,00 €	46.120,00 €
Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft e.V.	13.038,00 €	15.000,00 €
BBK	3.042,00 €	3.228,00 €
Volksbühne Bielefeld e.V.	6.520,00 €	6.919,00 €
KlangFestival! - Junges Musiktheater für Bielefeld e.V.		5.000,00 €
DansArt TANZNETWORKS		5.000,00 €
Bauernhaus-Museum	155.460,00 €	155.460,00 €
Gesamtsumme	389.035,00€	419.495,00 €

II. Richtlinienförderung

	25.000,00 €	25.000,00 €
Investitionsförderung	50.000,00 €	50.000,00 €
Projektförderung	2.172,00 €	2.172,00 €
Amateurtheater		
Gesamtsumme der Richtlinienförderung	77.172,00 €	77.172,00 €

III. Vertragliche Förderung

	2019	2020
Bielefelder Kunstverein	43.461,00 €	43.461,00 €
Stiftung Huelsmann (Personalkosten)	338.614,74€	310.656,14 €
Förderverein Wäschefabrik	38.858,00 €	38.858,00 €
Arbeit und Leben	33.483,00 €	33.483,00 €
Wege durch das Land GmbH	12.000,00 €	15.000,00 €
Gesamtsumme vertragliche Förderung	466.416,74 €	441.458,14 €

IV. Betriebskostenförderung

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit	653,00 €	653,00 €
Fimwerkstatt	4.346,00 €	4.346,00 €
Ostblock-Kulturhaus Bielefeld e. V.		18.000,00 €
Jugend musiziert	4.214,00 €	4.214,00 €
Gesamtsumme der Betriebskostenförderung	9.213,00 €	27.213,00 €
Gesamtsumme Förderung	941.836,74 €	965.338,14 €

Finanzen 2019 – 2020

Kennzahlen im Bereich der Programme

	2019	2020
Programmbereich		
Programmmittel Kulturamt	83.747,00 €	83.747,00 €
Programmmittel Kultur auf dem Kesselbrink	20.000,00 €	20.000,00 €
Programmmittel Stadtteil Dornberg	2.638,00 €	2.638,00 €
Sponsoring	159.000,00 €	119.500,00 €
Zuwendungen und Zuschüsse	57.050,00 €	12.901,92 €
Eintritte und Entgelte	222.151,85 €	19.123,50 €
Gesamtetat	544.586,85 €	257.910,42 €
Kulturmarketing	40.000,00 €	40.000,00 €
Zahlen der Veranstaltungen insg.	165	64
eigene Veranstaltungen	38	34
Kooperationen	24	4
Förderungen	103	26
Anzahl der Besucherinnen und Besucher	84.022	6.801
Veranstaltungsorte	44	18
Finanzierung über Drittmittel in %	80,5 %	58,8 %
aus 1 städt. Euro werden	5,12 €	2,42 €



Impressum

Herausgeber

Kulturamt der Stadt Bielefeld
Kavalleriestraße 17
33602 Bielefeld
T: 0521/518537
F: 0521/518121
www.kulturamt-bielefeld.de

V.I.S.D.P.

Brigitte Brand
Leiterin des Kulturamts
brigitte.brand@bielefeld.de

Fotos (sofern nicht anders gekennzeichnet)
und Gestaltung
Klaus Hansen